

# Schulinternes Curriculum für das Fach Latein - Klasse 8 (L8)

(Die Formulierung der Teilkompetenzen erfolgte schwerpunktartig, für eine Vollständigkeit wird auf die Kernlehrpläne verwiesen.)

<u>Sprachkompetenz</u>	<u>Textkompetenz</u>	<u>Kulturkompetenz</u>	<u>Methodenkompetenz</u>
<p><b><u>Wortschatz:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerin / der Schüler verfügt über einen GWS von 450 Vokabeln u. a. zu den Wortfeldern römische familia und Alltagsleben (L 1-4), Staat und Verfassung (L 5-7), Kampf und Krieg (L 8-14)</li> <li>• besitzt Kenntnisse zu Grundregeln der Wortbildung             <ul style="list-style-type: none"> <li>– [einfache Übungen zur Wortbildung z.B. L 8, B 3 oder Üh 9,7]</li> </ul> </li> <li>• wendet seine Kenntnisse zur Wortbildung / Ableitung zur gezielten Aufschlüsselung neuer lat. Wörter an</li> <li>• kann wesentliche Wortarten voneinander abgrenzen             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Systematisierung von Wortarten (z.B. Üh 5,4; L6, B6; L14, B4)</li> </ul> </li> <li>• führt gängige Fremd- und Lehnwörter auf die lat. Ausgangsform zurück</li> </ul> <p><b><u>Grammatik:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann Grundelemente des lateinischen Formenbaus benennen und mit anderen Sprachen vergleichen, z.B. für ausgewählte Deklinationen sowie alle Konjugationen im Präs., Impf., Perf. Aktiv und Passiv             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Unterscheidungs-, Zuordnungs- und Bestimmungsübungen, z.B. L 13, B 2 (Ordnen nach Tempora), L 12, B 1 (Ordnen nach Aktiv/ Passiv)</li> <li>– einfache Formenbildungsübungen, z.B. L 9, B 3</li> <li>– Zurückführen flektierter Formen auf die lexikalische Grundform, z.B. L 7, B 1 oder L 8, B 5</li> <li>– Zuordnen von Substantiven zu Adjektiven entsprechend der KNG, z.B. L 10, B 5</li> </ul> </li> <li>• kann die grundlegenden Wortarten erkennen sowie fachsprachlich korrekt benennen und in ihrer Funktion im Satz erläutern (Differenzierung zwischen Satzteilen und Wortarten)</li> <li>• kennt Grundregeln des lateinischen Tempusgebrauchs am Beispiel des Impf. und des Perfekt und kann sie vom Deutschen abgrenzen             <ul style="list-style-type: none"> <li>– z.B. Begründen der Tempuswahl (L 10, A 1)</li> </ul> </li> <li>• kann häufige Kasusfunktionen des Gen. + Abl. [Dat] beschreiben und wiedergeben (vgl. auch Textkompetenz)             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bestimmung der Kasusfunktionen unter Nutzung der erschließenden Kernfragen (L 7, B 2; Üh 7,3)</li> </ul> </li> <li>• kann den Acl als typisch lateinische, satzwertige Konstruktion und in seiner syntaktischen Funktion erkennen und wiedergeben             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erläutern, wo ein Acl je nach übergeordnetem Prädikat die Satzstelle des Subjekts bzw. des Objekts übernimmt (L 6, B 1; Üh 7,4 und 7,5)</li> </ul> </li> <li>• kann einfache indikativische Gliedsätze in ihrer semantischen und syntaktischen Funktion unterscheiden             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zuordnen von passenden Relativsätzen (Attributsätzen) unter Beachtung der NG-Kongruenz (L. 8, B 2)</li> <li>– Zuordnen semantisch passender Gliedsätze (L 11, B 2)</li> </ul> </li> </ul> <p>kann vorkommende sprachliche Phänomene fachsprachlich korrekt benennen</p>	<p><b><u>Textverständnis:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann ein vorläufiges Textverständnis anhand von Hörverstehen, Leitfragen und einfachen semantischen Phänomenen entwickeln und formulieren             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beherrschen verschiedener Vorerschließungsmöglichkeiten (z.B. Hörverstehen bei gelenktem Vortrag: L. 1; Personenanalyse: L. 2, A 2)</li> </ul> </li> </ul> <p><b><u>Dekodieren:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann unter Anleitung und selbständig an didaktisierten Texten einfache Dekodierungsverfahren anwenden und für die Texterschließung nutzen             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Identifizierung indikativischer Verbalformen über Morpheme (Tempus: Imperfekt, Futur I, Perfekt; Personalmorpheme; Diathese; Numerus)</li> <li>– Identifizierung einfacher Nominalformen (ausgewählte Deklinationen) über Morpheme (Kasus, Numerus)</li> <li>– Erkennen und Markieren einfacher syntaktischer Phänomene und Wortblöcke und deren kontextgerechte Anwendung</li> </ul> </li> </ul> <p><b><u>Rekodieren:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann didaktisierte Texte rekodieren             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erarbeitung einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung</li> </ul> </li> </ul> <p><b><u>Aussprache und Betonung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann lateinische Texte weitgehend mit richtiger Aussprache und unter Beachtung der Wortblöcke vortragen</li> </ul> <p><b><u>Interpretieren / Historische Kommunikation:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann übersetzte Texte unter Anleitung interpretieren             <ul style="list-style-type: none"> <li>– z.B. gliedern, zusammenfassen, vergleichen</li> </ul> </li> <li>• kann einfache sprachlich-stilistische Mittel benennen und in ihrer Wirkung beschreiben             <ul style="list-style-type: none"> <li>– z.B. Antithese (L. 8), Litotes (L. 7), Asyndeton (L. 9), Chiasmus (L. 12)</li> </ul> </li> <li>• kann Texte entsprechend den Themengebieten (vgl. Kulturkompetenz) im Sinne historischer Kommunikation reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Ausdruck- und Kommunikation:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann sich von typisch lateinischen Ausdrücken und Wendungen lösen und diese durch angemessene deutsche Formulierungen wiedergeben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickelt ein Grundverständnis für kulturelle Erscheinungsformen             <ul style="list-style-type: none"> <li>– römisches Alltagsleben, Sklaven (L.1-4, 11)</li> <li>– Verfassung (L 5)</li> <li>– Römer und Germanen (L 9) [Trierfahrt, Kalkriese]</li> <li>– Gladiatorenspiele [verschiedene Vertiefungsmöglichkeiten]</li> <li>– Entstehungsgeschichte Roms (L. 10)</li> </ul> </li> <li>• kann zu den genannten Bereichen eine begründete Haltung formulieren und sie mit seiner eigenen Lebenswelt vergleichen</li> <li>• entwickelt über seine Kenntnisse in den genannten Bereichen Verständnis und Toleranz für die Andersartigkeit anderer Kulturen</li> </ul>	<p><b><u>Wortschatz und Grammatik:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann das alphabetische Verzeichnis der Lernvokabeln und der Eigennamen des Lehrwerkes eigenständig nutzen</li> <li>• verfügt über unterschiedliche Methoden zur Erlernung und Sicherung des Wortschatzes             <ul style="list-style-type: none"> <li>– z.B. Anlegen einer Vokabelkartei, Nutzung einfacher Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie</li> </ul> </li> <li>• kann Deklinations- und Konjugationstabellen für Formenbestimmung nutzen</li> </ul> <p><b><u>Texte und Medien:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügt über erste Visualisierungstechniken zwecks Strukturieren lateinischer Sätze             <ul style="list-style-type: none"> <li>– z.B. Satzbilder erstellen (L. 11)</li> </ul> </li> <li>• verfügt über ein Repertoire grundlegender Übersetzungsmethoden             <ul style="list-style-type: none"> <li>– z.B. Konstruieren, Analysieren, Semantisieren, Klassifizieren</li> </ul> </li> </ul> <p><b><u>Kultur und Geschichte:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann zu einfacheren und überschaubaren Themen Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren             <ul style="list-style-type: none"> <li>– z.B. Nutzung der Schulbibliothek für die Erstellung kleinerer Referate</li> </ul> </li> </ul>
<b>Römisches Alltags- und Privatleben • [Mythologie und Religion] • Römische Geschichte • Staat und Gesellschaft • [Rezeption und Tradition]</b>			

# Schulinternes Curriculum für das Fach Latein - Klasse 9 (L8)

(Die Formulierung der Teilkompetenzen erfolgte schwerpunkttartig, für eine Vollständigkeit wird auf die Kernlehrpläne verwiesen)

<u>Sprachkompetenz</u>	<u>Textkompetenz</u>	<u>Kulturkompetenz</u>	<u>Methodenkompetenz</u>
<p><b><u>Wortschatz:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerin / der Schüler beherrscht einen Wortschatz von ca. 900 Vokabeln, erweitert u. a. um die Sachfelder Religion und Mythologie (z.B. L. 18, 24)</li> <li>• kann den gelernten Wortschatz nach thematischen und grammatischen Aspekten strukturieren und systematisieren, z.B. nach Wortarten, Flexionsklassen, Wortfamilien und Wortfeldern [Erstellen von Mind-Maps]</li> <li>• nutzt verstärkt Grundregeln zur Wortbildung und Ableitung lat. Wörter zur gezielten Aufschlüsselung neuer lat. Wörter – L. 17, B 2; L. 22, B 3; L. 24, B 2; L. 25, B 4 (z.B.: con-venire in Analogie zu con-vocare)</li> <li>• kann bereits erworbene Kenntnisse fremdsprachlichen Vokabulars zur Aufschlüsselung lat. Vok. nutzen und umgekehrt – Konkrete Beispiele durchgängig siehe jeweils am Ende des Lektionsvokabulars</li> <li>• verfügt im Deutschen über einen erweiterten Wortschatz und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit durch Nutzung von Transferkompetenzen für die Aufschlüsselung und sinnerechte Wiedergabe von Fremdwörtern – z.B. Üh 23,5; 18,6</li> <li>• kann wesentliche syntaktische und semantische Funktionen lateinischer Wörter erklären – z.B. Verwendung von ut als Wunsch-, Final- und Konsekutivsatz, L 20, B3</li> </ul> <p><b><u>Grammatik:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzt seine vertieften Formenkenntnisse zur Differenzierung und Bestimmung schwierigerer, verwechselbarer und flektierter Verb- und Nominalformen – Bestimmungs- und Differenzierungsübungen wie L. 22, B4; (allgemein), L. 23, B5 (nt- und nd-Formen), L. 24, B3 (Partizipialformen); L. 25, B3 (Formen auf -em) etc.</li> <li>• kann für die Satzglieder Attribut und Adverbiale besondere Füllungsarten unterscheiden und syntaktisch mehrdeutige Gliedsätze und Partizipialkonstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren (siehe auch Textkompetenz) – Übungen zur kontextbezogenen Einordnung des AmP: L 21, B2, B3, B4; – Übung zur differenzierten Verwendung der nd-Formen: L 22, B1 – Übungen zur Funktion/ Sinnrichtung des PC: L. 23, B1, B2;</li> <li>• kann Zeitstufen und Zeitverhältnisse bestimmen und zielsprachengerecht bei der Übersetzung berücksichtigen – z.B. Acl, PC, AmP, (konjunktivische) Gliedsätze</li> <li>• wendet die für die Grammatik relevante Fachterminologie korrekt an – z.B. Konstruktionen benennen, Gliedsatzarten, Kasusfunktionen</li> </ul>	<p><b><u>Textverständnis:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickelt und formuliert bei anspruchsvolleren didaktisierten lateinischen Texten ein vorläufiges Textverständnis über unterschiedliche Vorerschließungsmethoden <i>z.B. Hörverstehen, Herausarbeiten textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale, Wortfeldanalyse</i></li> </ul> <p><b><u>Dekodieren / Rekodieren:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gelangt über entsprechende Dekodierungsschritte zu einer abschließenden sachlich und sprachlich angemessenen Rekodierung anspruchsvollerer didaktisierter Texte – Identifizieren von Kongruenzen und Wortblöcken, – Isolieren und Bestimmen von semantischen und syntaktischen Phänomenen mit dem Ziel einer kontextgerechten und angemessenen Übersetzung</li> <li>• löst sich zunehmend von der wörtlichen Übersetzung hin zu eigenständigeren, aber kontextgerechten Übersetzungsformulierungen</li> </ul> <p><b><u>Aussprache und Betonung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen</li> </ul> <p><b><u>Interpretieren / Historische Kommunikation:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte unter Anleitung interpretieren – z.B. Fragen zu Thematik und Inhalt, Gliederung, Textsorte – Stilmittel benennen und in ihrer Wirkung erläutern</li> <li>• kann im Sinne der historischen Kommunikation bei anspruchsvolleren didaktisierten Texten Kernaussagen erläutern, reflektieren und bewerten</li> </ul> <p><b><u>Ausdruck- und Kommunikation:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügt über eine erweiterte Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (z.B. durch Umformung ausgangssprachlicher Ausdrücke in treffende deutsche Formulierungen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzt Kenntnisse über die griechisch-römische Antike und kann zu den in den Texten angesprochenen Problemen begründet Stellung nehmen  – kann typische Strukturmerkmale der römischen Verfassung in unterschiedlichen Epochen (Republik – Caesar – Augustus/ Prinzipat – [frühe Kaiserzeit]) erläutern  – kann anhand von Kenntnissen über die römische Mythologie / Religion und die Aeneis als Gründungsepos römisches Selbstverständnis erläutern  – kann auf der Basis grundlegender Kenntnisse Probleme des antiken Roms aufzeigen und erläutern (z.B. Gracchenreform, Catilinarische Verschwörung, Seeräuber, Großstadtleben) [evtl. Vertiefung mit aktuellem Bezug]  – kann ausgewählte Ideen und Wertvorstellungen der Antike erläutern: aktuelle Bezüge herstellen und Stellung nehmen [ evtl. inhaltl. Vertiefung im Hinblick auf die Inhalte der Oberstufe]</li> </ul>	<p><b><u>Wortschatz und Grammatik:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennt verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln – z.B. Vokabelheft [geführt unter Systematisierungsaspekten wie z.B. nach Wortarten], Vokabelkartei, Vokabelprogramme</li> </ul> <p><b><u>Texte und Medien:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzt Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zur Erweiterung der Sprachkompetenz und zur Texterschließung – Selbständige Nutzung von Begleitgrammatik, Formentabellen und Vokabelverzeichnissen</li> </ul> <p><b><u>Kultur und Geschichte:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann sich zu komplexeren Themengebieten selbständig Informationen beschaffen, auswerten, gliedern und präsentieren</li> <li>• kann die gewonnenen Informationen mit der Gegenwart vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern – z.B. soziale Unruhen / Gracchenreform – Großstadtleben damals und heute</li> </ul>
<b>[Römisches Alltagsleben und Privatleben] • Mythologie und Religion • Römische Geschichte • Staat und Gesellschaft • Rezeption und Tradition</b>			

in [...] befinden sich addita, non facienda!